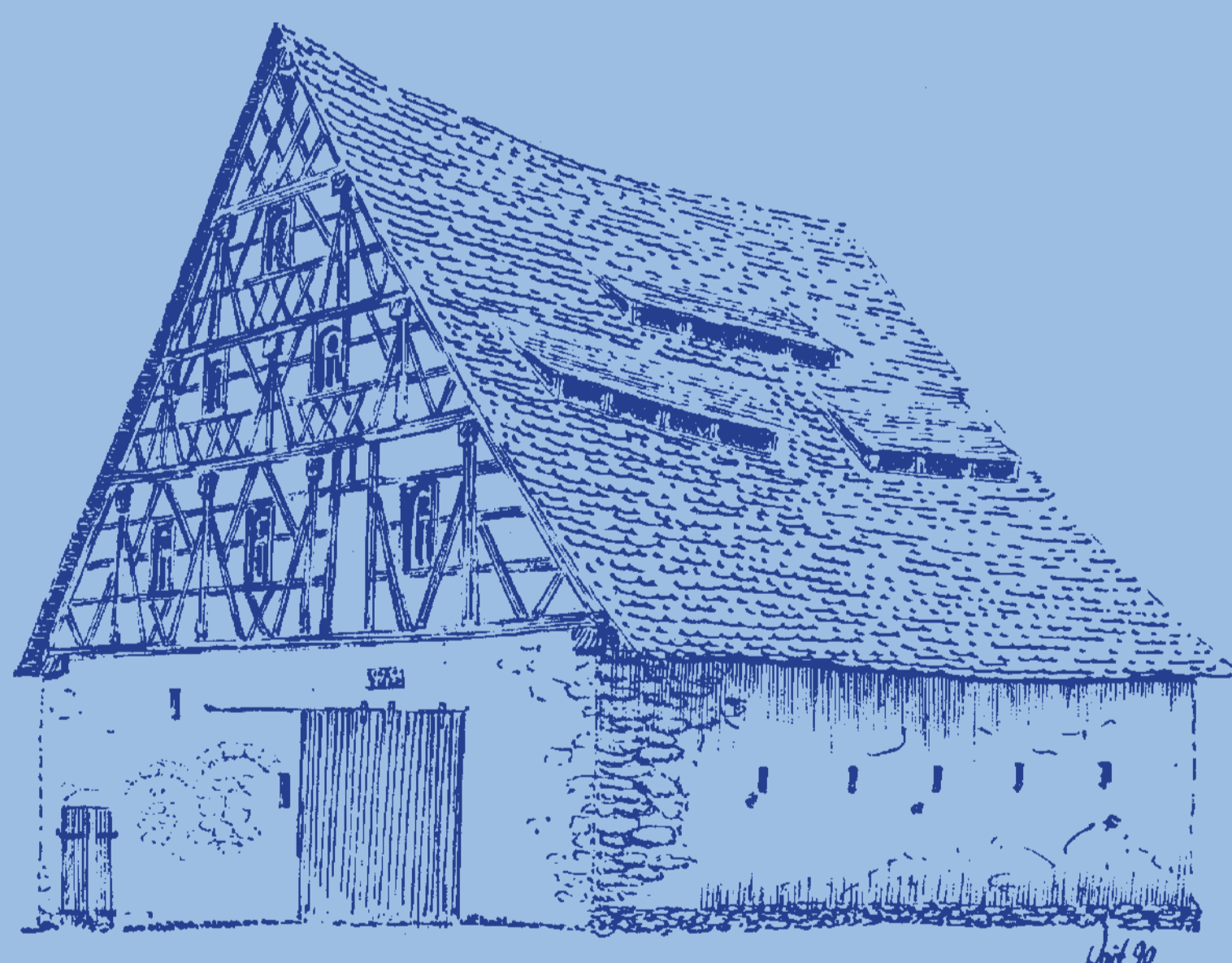


Die alte Gräfenberger Burganlage

■ Wir befinden uns im Zentrum der alten Gräfenberger Burganlage, die es seit ca. 500 Jahren nicht mehr gibt und von der auch keine bildliche Darstellung existiert.

■ Nach einer Beschreibung des damaligen Besitzers hatte das Bauwerk um 1500 neben dem Haupthaus mit den Wohnräumen einen von zwei gemauerten Zwingern umsäumten Vorhof, dem zur besseren Verteidigung ein Vorwerk angelagert war. Außerdem gab es zwei Viehställe sowie einen Turm, der auch als Strafgefängnis verwendet wurde.

■ Der Bach, die heutige Kalkach, floss mitten durch die Veste und füllte auch die umgebenden Burggräben mit Wasser. Er wurde erst später mehr zur Seite der Stadtmauer hin verlegt. Die bereits maroden Gebäude verfielen im Laufe des 16. Jhdts. immer mehr, ihre Reste wurden auf Anweisung der Herrschaft abgetragen und das Material anderweitig verwendet. Lediglich der Turm, von welchem Teile des Fundaments noch heute im Keller eines benachbarten Wohnhauses zu erkennen sind, blieb zunächst erhalten.



Das Malzdörrhaus war 1607 das erste Gebäude, das nach dem Abräumen der verfallenen Gebäudeteile auf dem Gelände der alten Burg errichtet wurde (Zeichnung: O. Voit 1990)



Ungefäher Bereich des Burgareals (blau umrandet) und Verlauf der steilen und kurvenreichen Handelsstraße durch das Stadtgebiet von Gräfenberg (gepunktet). Im Bildausschnitt des Aquarells von 1639 sind bereits die ersten Nachfolgebauten nördlich der Obermühle (M) mit einem gut erkennbaren Übergang zwischen Malzdörrhaus (L) und Brauhaus (H) eingezeichnet.

■ Die Hauptaufgabe der Burgbesitzer war zur damaligen Zeit die Kontrolle der unmittelbar hier vorbeiführenden und recht wichtigen Handelsstraße von Nürnberg über Bayreuth in Richtung Sachsen. Die Strecke war vor allem durch ihren steilen Anstieg innerhalb des Gräfenberger Stadtgebietes sehr gefürchtet: Für die schweren Kaufmannswagen war sie häufig nur mit Hilfe von Vorspanndiensten einheimischer Fuhrleute zu bewältigen.

■ Der durch Beseitigung der Burganlage frei gewordene Geländeabschnitt wurde zwischen 1607 und 1704 mit dem Malzdörrhaus, mehreren Privathäusern und einem weiteren Brauhaus wieder neu bebaut und belebt.

Lokale Aktionsgruppe Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e.V.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Gefördert durch die Oberfrankenstiftung und den Landkreis Forchheim

© Alle Texte und Abbildungen auf dieser Tafel sind urheberrechtlich geschützt.